

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

Vollständiger Ratingbericht

Ratings

Ausländische Währung

Langfrist-IDR	A+
Kurzfrist-IDR	F1+
Viability Rating	a+
Support Rating	5
Support Rating Floor	NF

Länderrisiko

Langfrist-IDR in ausländischer Währung	AAA
Langfrist-IDR in inländischer Währung	AAA

Ausblick

Langfrist-IDR in ausländischer Währung	Stabil
Langfristiges Landes-IDR in ausländischer Währung	Stabil
Langfristiges Landes-IDR in inländischer Währung	Stabil

Finanzdaten

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

	31.Dez. 2016	31.Dez. 2015
Bilanzsumme (Mrd. EUR)	1.155,5	1.134,4
Eigenkapital (Mio. EUR)	98.744	93.163
Betriebliches Ergebnis (Mio. EUR)	10.050	9.001
Gewinn nach Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (Mio. EUR)	2.037	1.973
Operativer ROAA (%)	0,9	0,8
Hartes Kernkapital (%)	15,1	14,7
Gesamte regulat. Kapitalquote (%)	16,9	16,7

Weiterführende Berichte

[Sparkassen-Finanzgruppe \(Sparkassen\) - Ratings Navigator \(January 2018\)](#)

[Fitch Affirms Sparkassen-Finanzgruppe at 'A+'; Outlook Stable \(December 2017\)](#)

[Fitch 2018 Outlook: Western European Banks \(December 2017\)](#)

[Fitch Withdraws 5 German Savings Banks' Ratings Following Merger \(October 2017\)](#)

[Germany \(September 2017\)](#)

Analysten

Roger Schneider
+49 69 768 076 242
roger.schneider@fitchratings.com

Maria Shishkina
+44 20 3530 1379
maria.shishkina@fitchratings.com

Maßgebliche Ratingfaktoren

Gruppenrating: Die Issuer Default Ratings (Emittentenratings, IDRs) der 337 Sparkassen sind Gruppenratings auf der Grundlage eines Haftungsverbunds. Das Viability Rating (VR) gilt für die Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen) (SFG) insgesamt und nicht für die einzelnen Sparkassen. Die Ratings gelten nicht für andere Mitglieder der SFG. Die 49 Sparkassen in Hessen und Thüringen erhalten ein separates Rating als Teil der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen (A+/Stabil).

Führende Position im Privatkundenmarkt: Als Banken des öffentlich-rechtlichen Bankensektors sind die Sparkassen integraler Bestandteil des deutschen Finanzdienstleistungssektors. Sie haben eine führende Marktposition im deutschen Privatkunden- und KMU-Geschäft, was ihnen gute Ertragschancen bei granularem und niedrigem Kreditexposure eröffnet.

Robuste Qualität der Aktiva: Die Gruppe kann eine robuste und noch steigende Qualität der Aktiva vorweisen, und dank eines guten operativen Geschäftsumfelds konnten die Sparkassen weiterhin Rückstellungen für Kreditrisiken auflösen. Gemäß den Prognosen von Fitch Ratings zum Wirtschaftswachstum in Deutschland bleiben die Verluste aus Kreditgeschäften weiterhin niedrig. Die Eventualrisiken der Sparkassen, in erster Linie aufgrund des Exposures in Bezug auf die Landesbanken, bleiben unter Kontrolle.

Solide Rentabilität bei Zukünftigen Herausforderungen: Die aggregierten operativen Kennzahlen der Gruppe sind robuster und stabiler als bei den meisten anderen deutschen Bankinstituten. Allerdings steigt der Druck aufgrund von niedrigen Zinssätzen. Da der Rückgang bei den Zinserträgen nicht durch Gebühreneinnahmen kompensiert werden kann, wird die operative Effizienz zunehmend wichtiger, und Fitch erwartet einen moderaten Rückgang der ausgewiesenen Rentabilität im Jahresbericht 2017.

Solide Kapitalisierung: Per Ende 2016 hat sich die Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1) der Gruppe weiter auf 15,1 % verbessert und wird 2017 aufgrund der erwarteten hohen Gewinnthesaurierung noch weiter wachsen. Die Position der Sparkassen ist im Vergleich zu anderen Instituten ausgesprochen gut, weil die Sparkassen ihre risikogewichteten Vermögenswerte (RWA) nach dem standardisierten Ansatz berechnen, was ihre Anfälligkeit gegenüber einem regulatorischen Auftrieb der RWA begrenzt. Die Eigenkapitalquote der Gruppe in Relation zu den Gesamtaktiva lag per Ende 2016 bei starken 8,6%.

Erhöhtes Zinsrisiko: Ungesicherte Fristentransformationen sind weiterhin Bestandteil des Geschäftsmodells der Sparkassen, was ihre Anfälligkeit gegenüber Zinsschocks erhöht. Obgleich der Anteil der Sparkassen mit erhöhten Zinsrisiko 2016 auf 40% zurückging und das durchschnittliche Exposure in Bezug auf Zinsrisiken im Bankbuch gesunken ist, bleibt das Zinsrisiko deutscher Privatkundenbanken insgesamt hoch. Aufgrund ihrer konservativen Kreditvergabestandards, der starken Besicherung und des geringen Konzentrationsrisikos ist das Kreditrisiko der Sparkassen moderat.

Dieser Bericht wurde aus dem Englischen übersetzt. Im Fall von Abweichungen gilt die englische Originalversion.

This document has been translated from the original in English. In case of any differences, the English version shall prevail.

Mögliche Auslöser für eine Rating Action

Verstärkung des Zusammenhalts: Eine Erhöhung des Viability Ratings ist unwahrscheinlich, solange die Gruppe ihre Unternehmensführung nicht durch Straffung ihrer Entscheidungsprozesse und Vorlage von geprüften konsolidierten Abschlüssen verstärkt. Auslöser für ein höheres VR könnten eine Stärkung der Kapitalisierung der SFG und eine stabile Qualität der Aktiva sein. Fitch hält dies kurzfristig jedoch für unwahrscheinlich, solange die Zinssätze niedrig bleiben und das Finanzprofil der Gruppe unter Druck setzen.

Wirtschaftlicher Abschwung: Eine schwere und andauernde Rezession in Deutschland würde die Sparkassen durch schlechtere Wachstumsaussichten unter Druck setzen und die Qualität der Aktiva und die interne Kapitalschöpfung der Gruppe schwächen. Dies entspricht jedoch nicht der Base-Case-Annahme von Fitch. Darüber hinaus könnten die Ratings durch einen unerwarteten, starken Anstieg der Zinssätze, der zu Verlusten aufgrund des Zinssatz-Exposures im Bankbuch führt, unter Druck geraten.

Die SFG ist eine Gruppe rechtlich unabhängiger, dezentral verwalteter öffentlich-rechtlicher Unternehmen.

Operatives Geschäftsumfeld

Starkes inländisches Umfeld

Die Geschäftstätigkeit der Sparkassen konzentriert sich auf Deutschland (AAA/Stabil; Makroindikator 1 – geringes Potenzial für mittelfristigen Druck im Bankensystem). Das 'AAA'-Rating spiegelt die diversifizierte deutsche Wirtschaft mit hoher Wertschöpfung, starken Institutionen und traditionell solider Bewirtschaftung der öffentlichen Schulden wider. Die Performance der deutschen Wirtschaft ist gut, und Fitch erwartet für 2018 ein Wachstum des BIP von 2,4%. Die Arbeitslosigkeit liegt auf einem historischen Tiefstand, und die Anzahl der offenen Stellen hat einen neuen Höchstwert erreicht. Die starken Fundamentaldaten der Haushalte und die gesunden Bilanzen der KMUs haben in den letzten Jahren zu historisch niedrigen Risikokosten der Sparkassen geführt. Auch wenn diese langfristig nicht nachhaltig sein werden, erwartet Fitch für die nächsten Quartale weiterhin niedrige Risikokosten.

Fitch betrachtet den deutschen Bankensektor als gut entwickelt, und es gibt eine effektive Bankenaufsicht. Im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus' (SSM) fallen große Banken unter die direkte Aufsicht der EZB. Mit Ausnahme der Hamburger Sparkasse verfügen die einzelnen Sparkassen über eine Bilanzsumme von weniger als 30 Mrd. EUR und werden als weniger bedeutende Institute (LSI) eingestuft. Als solche werden sie gemeinsam direkt von den zuständigen nationalen Behörden, der Bundesbank und der BaFin, überwacht.

Das deutsche Regulierungsumfeld beinhaltet einen effektiven Bail-in-Mechanismus und seit Januar 2017 eine neue Gläubigerhierarchie für deutsche Banken innerhalb der bevorrechtigten Kategorie: Vorrangige „Plain Vanilla“-Wertpapiere werden gegenüber bestimmten unbesicherten vorrangigen Verbindlichkeiten als nachrangig behandelt. Aufgrund ihrer hohen Privatkundeneinlagen und damit ihrer eher geringen Abhängigkeit von unbesicherten Anleihen hat sich diese Änderung jedoch kaum auf die Sparkassen ausgewirkt.

Unternehmensprofil

Führende dezentrale Gruppe von Privatkundenbanken

Die Bewertung der SFG durch Fitch beruht auf den aggregierten Finanzdaten für 2016 der 337 Sparkassen, die per Ende 2017 Mitgliedsinstitute waren, jedoch ohne die spezialisierten Institute der SFG (öffentliche Versicherungen, Leasing- und Factoring-Unternehmen), Landesbanken und Bausparkassen. Die 49 Sparkassen in Hessen und Thüringen erhalten ein separates Rating als Teil der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen. Per Ende 2017 waren die 390 Sparkassen für 55% der Bilanzsumme und 82% der operativen Erträge der SFG vor Wertberichtigungen verantwortlich.

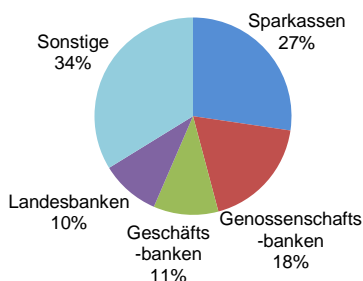
Die Sparkassen halten führende Marktanteile von ca. 30% der Kredite und Einlagen im Privatkunden- und KMU-Geschäft in Deutschland. Diese Marktposition ist nach Ansicht von Fitch die Grundlage für die starke und stabile Ertragslage der Gruppe. Jede Sparkasse darf nur in ihrem lokalen Einzugsgebiet tätig sein, und dies ist der Grund für die landesweite Präsenz der Gruppe, auch in ländlichen Gebieten, wo der Wettbewerb weniger intensiv ist. Die starke landesweite Präsenz der Gruppe führt auch zu engen Verbindungen mit der lokalen Wirtschaft und den Kommunen. Gesellschaftliches Engagement sowie eine geringe Personalfuktuation unterstützen eine starke Kundenbindung und führen zu überdurchschnittlicher Preissetzungsmacht.

Das Geschäftsmodell der Sparkassen ist auf die Bereitstellung von Bankenprodukten für Privatkunden und KMUs ausgerichtet, die in den jeweiligen Heimatregionen der Mitgliedsinstitute angeboten und durch die Zusammenarbeit mit spezialisierten Instituten der SFG-Gruppe ergänzt werden.

Die Gruppe besteht aus Instituten unterschiedlicher Größe, und fast die Hälfte der Mitgliedsinstitute verfügen über Gesamtaktiva von unter 2 Mrd. Euro. Da sich die mit der zunehmenden Regulierung verbundenen Kosten überproportional auf diese kleineren Institute auswirken werden, geht Fitch von einer weiteren Konsolidierung innerhalb dieses Sektors aus.

Einheimische Kundenkredite

Ende 3. Quartal 2017



Quelle: Bundesbank, Fitch

Maßgebliche Kriterien

Global Bank Rating Criteria (November 2016)

Haftungsverbund entscheidend für Zusammenhalt der Gruppe

Der Haftungsverbund der SFG ist als institutsbezogenes Sicherungssystem konzipiert, und sein zentrales Ziel ist der Schutz seiner Mitglieder vor Ausfall. Eine wichtige Komponente des institutsbezogenen Sicherungssystems ist das umfassende interne Risikomonitoringsystem, das ein frühzeitiges Erkennen von potenziellen Risiken ermöglichen soll. Das institutsbezogene Sicherungssystem ist innerhalb der 12 regionalen Sparkassenverbände organisiert, die Unterstützungs- und Risikomanagementfunktionen wahrnehmen und auch die regionalen Sicherungsfonds verwalten. Diese werden bei Bedarf zur Unterstützung von angeschlagenen Mitgliedsinstituten verwendet. Reichen die Ressourcen der Sicherungsfonds (einschließlich potenzieller weiterer Kapitaleinlagen regionaler Mitglieder) zur Lösung eines Problems nicht aus, kommen andere Mittel, auch Einlagen von Sparkassen anderer Regionen, zum Einsatz.

Sollten die Ressourcen der Sparkassen nicht ausreichen, können die Sicherungsfonds für andere Teile der Gruppe, z.B. die Sicherungsfonds der Landesbanken und der LBS, zur Stützung einer Sparkasse in Anspruch genommen werden.

Nach Ansicht von Fitch sind die regionalen Stützungsfonds der Sparkassen angemessen ausgestattet, um die Sparkassen in plausiblen Stressszenarien zu unterstützen. Diese Unterstützung wird durch die relativ geringe Größe der einzelnen Mitgliedsinstitute ermöglicht, und bisher hat die Gruppe eine starke Bereitschaft gezeigt, Unterstützung zu leisten, um ihre Marke und ihre gemeinsame Geschäftsposition zu schützen. Nach vollständiger Ausschöpfung ihrer eigenen Sicherungsfonds und ihrer aufgestockten Mittel können die deutschen Landesbanken auf den Stützungsfonds der Sparkassen zurückgreifen. Dies führt zu einem Eventualexposure der Sparkassen in Bezug auf diese großen Geschäftsbanken, zusätzlich zum Kreditexposure und den Eigenkapitalinvestitionen.

Die SFG ist keine Rechtspersönlichkeit, und ihre Mitglieder bilden keine konsolidierte Gruppe. Stattdessen werden aggregierte Finanzdaten vorgelegt, die einen allgemeinen Einblick in die Finanzlage ermöglichen. Dies schränkt die Beurteilung des Zusammenhalts der Gruppe ein. Allerdings bestätigt die Tatsache, dass die einzelnen Mitgliedsinstitute vom Haftungsverbund profitieren, eine gemeinsame Strategie verfolgen und unter einer gemeinsamen Marke firmieren, die Gruppenratings von Fitch.

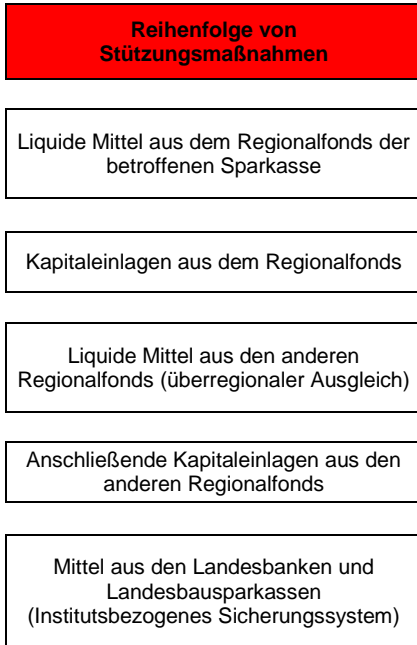
Management und Strategie

Übergang zu einer Multichannel-Bankengruppe

Die Sparkassen betrachten Gewinnmaximierung nicht als oberste Priorität ihrer Geschäftstätigkeit, handeln aber nach kaufmännischen Grundsätzen, weil sie Gewinne erzielen müssen, um eine angemessene und stabile interne Kapitalschöpfung sicherzustellen. Ein klarer, langfristig orientierter öffentlich-rechtlicher Auftrag gewährleistet die hohe Konsistenz ihrer strategischen Ziele: Unterstützung der lokalen Wirtschaft und Erhaltung der Marktführerschaft in den Kernsegmenten Privatkunden- und KMU-Geschäft.

Eine Kernkomponente der Geschäftsstrategie aller Sparkassen ist die Transformation in eine Multichannel-Bankengruppe im Rahmen einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie. Auch wenn das dichte Zweigstellennetz wahrscheinlich aufrechterhalten wird, strebt die Gruppe an, grundlegende Dienstleistungen über kosteneffizientere Kanäle anzubieten und ihr qualifiziertes Personal auf den Vertrieb von komplexeren Produkten zu konzentrieren. Diese Strategie könnte zu größerer Effizienz führen, jedoch geht Fitch davon aus, dass dies ein langer Prozess sein wird, weil es aufgrund des lokalen Charakters der Sparkassen schwierig ist, eine große Zahl von Zweigstellen zu schließen und entsprechend Personal abzubauen.

Strukturdiagramm



Quelle:Fitch, SFG

Dreistufige Managementstruktur

Die einzelnen Sparkassen genießen ein erhebliches Maß an operativer Unabhängigkeit, im Rahmen einer dreistufigen Managementstruktur der Gruppe. Das lokale und stabile Management der Sparkassen verfügt über ein tiefes Verständnis der jeweiligen Region und ist sowohl für das Tagesgeschäft als auch für die Strategie des jeweiligen Instituts verantwortlich. Die regionalen Sparkassenverbände (zweite Stufe) überwachen die Performance der Sparkassen, führen Benchmarkings der Sparkassen innerhalb einer Region durch und sind befugt, bei Abweichung von Kennzahlen Sanktionen aufzuerlegen. Der transparente Vergleich der Institute wirkt als starker Anreiz und erhöht die Verantwortlichkeit des lokalen Managements. Auf der dritten Stufe koordiniert der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) die regionalen Sparkassenverbände und vertritt die Gruppe auf nationaler Ebene. Er unterhält einen zentralen Ausschuss für Transparenz und Risikomonitoring.

Risikobereitschaft

Die Risikobereitschaft der Sparkassen wird von Fitch als konservativ eingestuft, was auch durch die Stabilität der Ergebnisse der Gruppe über den gesamten Konjunkturzyklus bestätigt wird. Bei Wohnungsbaukrediten zeigte die Gruppe im Vergleich zu anderen Banken in diesem Sektor ein überdurchschnittliches Wachstum. Die Kapitalschöpfung erfolgte jedoch schneller als das Wachstum des Kreditvolumens, und die Personal- und Risikomanagementkapazitäten reichen aus, um diesem Wachstum Rechnung zu tragen. Angesichts von immer umfangreicheren und komplexeren regulatorischen Anforderungen bemüht sich die SFG weiterhin um eine Stärkung von zentralen Risikokontroll- und Reporting-Tools. Allerdings bleibt sie hinter anderen Bankengruppen zurück, bei denen die zentralen Organisationen verbindliche Befugnisse gegenüber den einzelnen Mitgliedsinstituten haben.

Hohes Zinsrisiko

Umfangreiche Fristentransformationen sind ein inhärenter Bestandteil des Geschäftsmodells der Sparkassen und ein Grund für die hohe Anfälligkeit der Sparkassen gegenüber Zinsschocks. Der Anteil der Sparkassen mit hohem Zinsrisiko gemäß dem Basel-Zinsrisikokoeffizienten bleibt hoch, obwohl er per Ende 2016 auf 40% gegenüber 66% im Vorjahr gesunken ist. Durch den gestiegenen Anteil von Sichteinlagen in Kombination mit längerfristigen Hypothekendarlehen erhöht sich die Anfälligkeit der Sparkassen gegenüber Zinsrisiken.

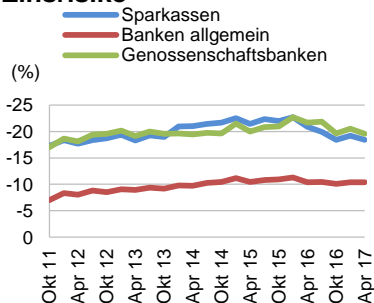
Um diesem erhöhten Zinsrisiko Rechnung zu tragen, wurden im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process), der bis Ende 2017 für alle Mitgliedsbanken abgeschlossen wurde, zusätzliche regulatorische Eigenkapitalanforderungen festgelegt. Nach Ansicht von Fitch wird das erhöhte Zinsrisiko im Bankbuch jedoch durch angemessene, über die regulatorischen Kapitalanforderungen hinausgehende Kapitalpuffer verringert.

Da nur etwa 15% der Sparkassen Handelsaktivitäten betreiben, ist das Handelsrisiko begrenzt und bezieht sich in erster Linie auf Anleihen der öffentlichen Hand und Pfandbriefe sowie in geringerem Maße auf Unternehmensanleihen. Die Währungs-, Aktien- und Rohstoffmarktrisiken der Sparkassen sind gering.

Begrenztes Kreditrisiko trotz einer gewissen Konzentration

Die Sparkassen konzentrieren sich vor allem auf eine granulare Kreditvergabe mit generell hoher Besicherung und angemessenem lokalem und zentralem Risikomonitoring. Die Nähe der Sparkassen zu ihren lokalen Kunden, die in der Regel langfristigen Geschäftsbeziehungen und die geringe Komplexität der Transaktionsstrukturen haben einen positiven Einfluss auf die Bewertung der Kreditvergabestandards durch Fitch. Die regionale Ausrichtung der Sparkassen könnte jedoch zu einem übermäßigen Exposure in Bezug auf regionale Schlüsselbranchen, größere Kreditnehmer oder zu große und schlecht geführte öffentliche Projekte führen. Die SFG bietet eine Plattform zur Bündelung von Krediten an, um die Konzentrationsrisiken bei einzelnen Sparkassen zu beherrschen. Die teilnehmenden Institute können einen Teil ihrer Kreditrisiken an

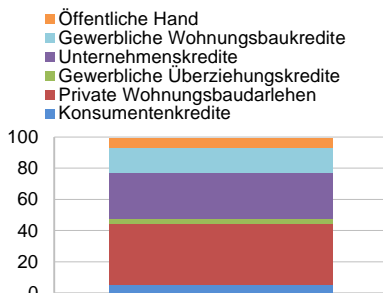
Zinsrisiko



Berechnet als Änderung des Zeitwerts des Bankbuchs der jeweiligen Bankengruppe bei Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 bp, in % des regulatorischen Eigenkapitals
Quelle: Bundesbank, Fitch

Kreditportfolio der Sparkassen

Per Ende 2016



Quelle: SFG, Fitch

andere Mitglieder der Gruppe übertragen, behalten aber gleichzeitig die vollständige Kontrolle über die Kundenbeziehung.

Fitch sieht keine Anzeichen für eine Lockerung der Bonitätsstandards für Kreditvergabe und Wertpapierinvestitionen, um damit die Einnahmen im Niedrigzinsumfeld zu stabilisieren. Angesichts des konstanten Ergebnisdrucks lässt sich ein solcher Schritt jedoch nicht ausschließen.

Einheitliches Risikomonitoring

Ein angemessenes Risikomonitoring- und Präventionssystem für die gesamte Gruppe ist die Grundlage für die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des institutsbezogenen Sicherungssystems der SFG und eine der Bedingungen für die Anerkennung des Systems durch die Regulierungsbehörden. Zur Prüfung der einzelnen Mitgliedsinstitute betreibt die Gruppe ein zentrales Monitoringsystem mit standardisierten Kennzahlen und qualitativen Riskobewertungsansätzen. Diese Mindeststandards sind von allen Instituten einzuhalten, einzelne regionale Sparkassenverbände können jedoch strengere Anforderungen stellen. Das System stuft die Mitgliedsinstitute in eine von vier Monitoringkategorien ein und skaliert die angewandten Informations- und Interventionsmaßnahmen entsprechend dem Risikoprofil der Institute.

Die regionalen Sparkassenverbände sind für Datenerhebung und Monitoring verantwortlich und berichten die Ergebnisse des lokalen Monitorings regelmäßig an einen zentralen Transparenzausschuss des DSGV, der für das Risikomonitoring auf Gruppenebene zuständig ist. Die regionalen Sicherungssysteme haben umfassende Informations- und Interventionsrechte, wenn die Monitoringergebnisse dies angezeigt erscheinen lassen. Fitch ist der Ansicht, dass die Monitoringmechanismen der SFG geeignet sind, eine ausreichende Übersicht über die Risiken der einzelnen Mitgliedsinstitute und das institutsbezogene Sicherungssystem insgesamt zu ermöglichen und im Bedarfsfall Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Finanzprofil

Qualität der Aktiva

Verbesserte Qualität des Kreditbuchs

Die Sparkassen weisen nur in begrenztem Maße aggregierte Daten für die Qualität der Aktiva aus. Die Kreditvergabe-Aktivitäten der Sparkassen sind stark auf einheimische Haushalte, Selbständige, KMUs und – in geringerem Maße – öffentliche Kreditnehmer konzentriert. Das aggregierte Kreditbuch ist ausgeglichen und regional diversifiziert. Daher betrachtet Fitch die durchschnittlichen Risikoindikatoren der Bundesbank für den deutschen Bankensektor als geeigneten Indikator für die Qualität der Aktiva der Sparkassen. Fitch berechnet das Verhältnis von notleidenden Krediten (NPL) für eine ausreichend repräsentative Stichprobe von Sparkassen, und die Ergebnisse stimmen weitgehend mit den durchschnittlichen Werten im Bankensektor überein.

Die NPL-Werte im Bankensektor sind niedrig, und die Risikovorsorge ist solide. Per Ende 2016 bezifferte die Bundesbank das Verhältnis von notleidenden Krediten (NPL) zu Bruttokrediten mit einem Wert von ca. 2%, gegenüber 3% per Ende 2010. Diese Entwicklung ist auf starke Bilanzen, einen ständigen Rückgang der Anzahl der Insolvenzen seit 2009 und einen starken einheimischen Arbeitsmarkt zurückzuführen. Die Kreditrisiko-Indikatoren des Sektors sind auf einem historischen Tiefstand, könnten aber nach Einschätzung von Fitch potenziell steigen. Allerdings erwartet Fitch für 2018 keine erhebliche Verschlechterung und ist der Ansicht, dass das Risiko für weitgehende Korrekturen der Häuserpreise oder Ausfälle von Hypothekendarlehen in Deutschland relativ gering ist. Da einheimische Hypothekendarlehen meist zu festen Zinssätzen verlängert werden, ist die Qualität der Privatkunden-Aktiva in geringem Maße anfällig gegenüber Zinszyklen.

Kapitalquoten der SFG

(%)	Gesamt-kapital	Tier 1	CET1
2016	16,9	15,2	15,1
2015	16,7	14,8	14,7
2014	17,0	14,5	14,4
2013	16,4	13,4	
2012	15,9	12,5	

Quelle: Fitch

Moderates Risiko im Wertpapierportfolio

Bei den meisten Sparkassen beinhalten die Wertpapierbestände nur ein geringes Risikopotenzial in Bezug auf die Qualität der Aktiva, weil ihre Bilanzen von Kundenkrediten dominiert werden. Ende 2016 machten die Wertpapierbestände der Sparkassen über 320 Mrd. EUR (28% der Gesamtaktiva) aus. Das aggregierte Portfolio bestand vor allem aus festverzinslichen Wertpapieren und – in geringerem Maße – aus Investmentfonds, während direkte Aktienbeteiligungen nur eine unwesentliche Rolle spielten. Der Anteil von Bankanleihen ist sukzessive zurückgegangen, macht aber immer noch knapp die Hälfte des Gesamtportfolios aus. Fitch geht davon aus, dass dieses Unterportfolio in erster Linie aus hoch bewerteten Anleihen und einem erheblichen – allerdings abnehmenden – Exposure in Bezug auf die Landesbanken besteht. Nach Ansicht von Fitch ist die Kreditqualität des Portfolios insgesamt zufriedenstellend. Diese Beurteilung beruht auf der Tatsache, dass über die Hälfte der Investitionen notenbank- und repofähige Instrumente sind.

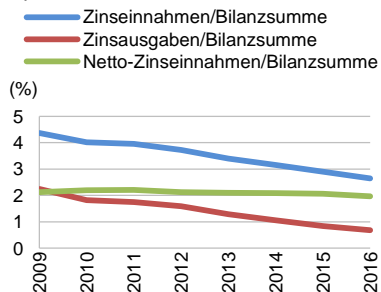
Ergebnis und Rentabilität

Da die Sparkassen keine konsolidierten Abschlüsse vorlegen, beruht die Analyse von Fitch auf den aggregierten Jahresabschlüssen der Sparkassen.

Stabile Ertragslage bei steigendem Druck

Die aggregierten betrieblichen Ergebnisse der Sparkassen sind stabil und solide, und die Kennzahlen der Sparkassen gehören zu den stärksten in diesem Sektor. Dies spiegelt die solide Marktposition der Sparkassen im Privatkunden- und KMU-Geschäft, ihre gute Preissetzungsdisziplin und ihr gesundes Risiko-Rendite-Profil wider. Die operative Rendite der Sparkassen auf risikogewichtete Vermögenswerte – die Hauptkennzahl für die Analyse von Ergebnis und Rentabilität von Banken bei Fitch - ist unterbewertet, weil die Sparkassen die risikogewichteten Vermögenswerte nach dem Standardansatz berechnen und für die Gruppe eine Dichte der risikogewichteten Vermögenswerte von 56% und damit einen höheren Wert als die meisten Institute in Deutschland ausweisen.

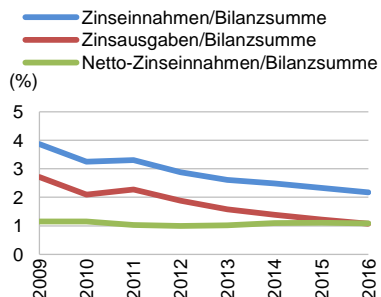
Netto-Zinseinnahmen/Bilanzsumme Sparkassen



Quelle: Bundesbank, Fitch

Die wichtigste Einnahmequelle der Sparkassen sind die Nettozinserträge. Diese sind seit 2009 zwar allmählich zurückgegangen, aufgrund der gleichzeitigen Preisanpassung bei Einlagen liegen die Nettozinsmargen (NIM) der Sparkassen jedoch weitgehend stabil bei etwas über 2%. Aufgrund der Fälligkeit von höher verzinslichen Darlehen und Wertpapieren und der weitgehend abgeschlossenen Refinanzierung erwartet Fitch, dass die Nettozinsmargen der Institute allmählich zurückgehen, allerdings ausgehend von einem relativ starken Niveau. Im Vergleich zum einheimischen Durchschnitt in ihrem Sektor sind die Sparkassen besser in der Lage, den Druck aus dem ungünstigen Zinsumfeld auszugleichen. Der Rückgang in den Zinseinnahmen konnte teilweise durch die Gebühreneinnahmen aufgefangen werden, weil die Institute die Gebühren für Girokonten und Zahlungsdienstleistungen (50% der gesamten Gebühreneinnahmen) erhöht haben.

Netto-Zinseinnahmen/Bilanzsumme Alle deutschen Banken



Quelle: Bundesbank, Fitch

Kostenkontrolle ist entscheidend

Kostenkontrolle ist für die Mitglieder der Gruppe inzwischen zu einer wichtigen Priorität geworden. Die Gruppe bemüht sich um eine Beschleunigung der Standardisierung von Prozessen sowie um eine Optimierung des Datenmanagements und des Berichtswesens innerhalb der gesamten Gruppe, was sich positiv auf die Fixkosten im Zusammenhang mit der Berichtsinfrastruktur auswirken sollte. Allerdings entfallen etwa zwei Drittel der Betriebsausgaben auf Personalkosten, die sich aufgrund des dichten Zweigstellennetzes und des regionalen Engagements der Sparkassen nur schwer reduzieren lassen.

Kapitalisierung und Verschuldungsgrad

Solide und steigende Kapitalquoten

Angesichts des moderaten Risikoniveaus der Gruppe und der konservativen Berechnung der risikogewichteten Vermögenswerte betrachtet Fitch die Kapitalisierung der Sparkassen als

solide. Aufgrund der stabilen internen Kapitalschöpfung und der geringen Gewinnausschüttungen hat sich die Kapitalisierung allmählich und kontinuierlich verbessert. Bei Einbeziehung der Reserven für allgemeine Bankrisiken gem. §340g HGB läge die interne

Kapitalschöpfungsquote für die Jahre 2013-2016 im Durchschnitt bei 6%-7%. Das Eigenkapital ist von guter Qualität und besteht vor allem aus Gewinnrücklagen und Reserven sowie geringem zusätzlichem Tier-1-Kapital. Die SFG weist keine Kennzahl für den Verschuldungsgrad aus, die materielle Eigenkapitalquote der Gruppe in Relation zu den Gesamtaktiv war jedoch stark und betrug per Ende 2016 8,6%.

Alle Sparkassen haben 2017 ihren aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess abgeschlossen und erhielten individuelle SREP-Vorgaben, einschließlich zusätzlicher Anforderungen für das erhöhte Zinsexposure.

Begrenzte Eventualrisiken in Bezug auf Landesbanken

Aufgrund von Eigenkapitalbeteiligungen, Finanzierung und Unterstützungsmechanismen haben die Sparkassen ein Exposure in Bezug auf die Landesbanken. Darüber hinaus gibt es auch ein Exposure in Bezug auf öffentliche Versicherungsunternehmen und Bausparkassen. Das Exposure in Bezug auf die Landesbanken ist jedoch besonders relevant, wobei Fitch der Ansicht ist, dass diese Risiken für die Sparkassen beherrschbar bleiben, weil die Probleme der angeschlagenen norddeutschen Landesbanken angemessen geregelt wurden: Die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg-Girozentrale wurde Ende August 2017 vollständig von der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (A-/Negativ/bb) übernommen, und die Eigentümer der HSH Nordbank AG(BBB-/Negativ/b) planen für 2018 einen Verkauf der Bank. Die süddeutschen Landesbanken konnten ihre Bilanzen und ihre Kapitalisierung stärken.

Refinanzierung und Liquidität

Stabile, diversifizierte und granulare Einlagenbasis

Die wichtigste Fundingquelle der Sparkassen sind stabile und granulare Einlagen, die über das landesweite Zweigstellennetz der Gruppe generiert werden. Die Gruppe ist der größte Träger für Sicht- und Sparanlagen in Deutschland und verfügt über einen Marktanteil von etwa 30%. Fitch ist der Ansicht, dass diese Einlagenbasis aufgrund der Größe der Gruppe weniger sensibel gegenüber steigenden Zinssätzen und davon ausgelösten Preisanpassungen reagieren wird als bei kleineren Wettbewerbern.

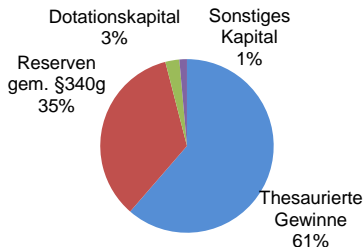
Das steigende Volumen der Sichteinlagen wird allmählich zu einer Herausforderung für die Gruppe, denn deutsche Haushalte erhöhen trotz der niedrigen Zinssätze weiterhin ihre Bankeinlagen. Damit verzeichneten die Sparkassen auch 2016 erhebliche Zuflüsse bei Sichteinlagen, deren Anteil am gesamten Fundingvolumen von 44% Ende 2012 auf etwa 60% Ende 2016 gestiegen ist. Dies verstärkt die Laufzeitinkongruenzen und damit die Anfälligkeit der Sparkassen gegenüber Zinsschocks.

Erhebliches Potenzial für Emission von Pfandbriefen

Nur etwa 10% der Sparkassen emittieren Pfandbriefe (Gesamtsumme der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe unter 25 Mrd. EUR). Mit einem Volumen von über 200 Mrd. EUR in Immobilienkrediten und 70 Mrd. EUR in Kommunalfinanzierungen, die als pfandbrieffähige Vermögenswerte gelten, verfügen die Sparkassen über ein starkes Potenzial für eine Diversifizierung der Fundingquellen, vor allem wenn langfristige Finanzierungen bevorzugt nachgefragt werden und die Kosten für Einlagen steigen. Zur Unterstützung ihrer Pfandbriefprogramme können die einzelnen Sparkassen auf zentrale Ressourcen zurückgreifen.

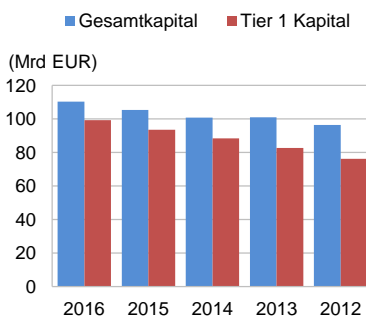
Zusammensetzung SFG CET1

Per Ende 2016



Quelle: SFG, Fitch

Aggregiertes Kapital SFG



Quelle: SFG, Fitch

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

Income Statement

	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2013
	Year End EURm	Year End EURm	Year End EURm	Year End EURm
1. Interest Income on Loans	28,812.0	32,413.0	34,925.0	37,193.0
2. Other Interest Income	n.a.	0.0	n.a.	n.a.
3. Dividend Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Gross Interest and Dividend Income	28,812.0	32,413.0	34,925.0	37,193.0
5. Interest Expense on Customer Deposits	6,458.0	9,404.0	11,795.0	14,172.0
6. Other Interest Expense	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Total Interest Expense	6,458.0	9,404.0	11,795.0	14,172.0
8. Net Interest Income	22,354.0	23,009.0	23,130.0	23,021.0
9. Net Gains (Losses) on Trading and Derivatives	n.a.	(1.0)	n.a.	n.a.
10. Net Gains (Losses) on Other Securities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
11. Net Gains (Losses) on Assets at FV through Income Statement	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
12. Net Insurance Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
13. Net Fees and Commissions	6,965.0	6,946.0	6,608.0	6,421.0
14. Other Operating Income	15.0	253.0	249.0	232.0
15. Total Non-Interest Operating Income	6,980.0	7,198.0	6,857.0	6,653.0
16. Personnel Expenses	12,952.0	12,845.0	12,459.0	12,192.0
17. Other Operating Expenses	7,635.0	7,356.0	7,428.0	7,171.0
18. Total Non-Interest Expenses	20,587.0	20,201.0	19,887.0	19,363.0
19. Equity-accounted Profit/ Loss - Operating	1,010.0	(1,212.0)	(1,332.0)	(1,282.0)
20. Pre-Impairment Operating Profit	9,757.0	8,794.0	8,768.0	9,029.0
21. Loan Impairment Charge	(293.0)	(207.0)	24.0	387.0
22. Securities and Other Credit Impairment Charges	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
23. Operating Profit	10,050.0	9,001.0	8,744.0	8,642.0
24. Equity-accounted Profit/ Loss - Non-operating	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
25. Non-recurring Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
26. Non-recurring Expense	5,072.0	4,117.0	3,987.0	3,984.0
27. Change in Fair Value of Own Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
28. Other Non-operating Income and Expenses	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
29. Pre-tax Profit	4,978.0	4,884.0	4,757.0	4,658.0
30. Tax expense	2,941.0	2,911.0	2,788.0	2,678.0
31. Profit/Loss from Discontinued Operations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
32. Net Income	2,037.0	1,973.0	1,969.0	1,980.0
33. Change in Value of AFS Investments	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
34. Revaluation of Fixed Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
35. Currency Translation Differences	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
36. Remaining OCI Gains/(losses)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
37. Fitch Comprehensive Income	2,037.0	1,973.0	1,969.0	1,980.0
38. Memo: Profit Allocation to Non-controlling Interests	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
39. Memo: Net Income after Allocation to Non-controlling Interests	2,037.0	1,973.0	1,969.0	1,980.0
40. Memo: Common Dividends Relating to the Period	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
41. Memo: Preferred Dividends Related to the Period	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Exchange rate

USD1 = EUR0.9487 USD1 = EUR0.9185 USD1 = EUR0.8237 USD1 = EUR0.7251

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

Balance Sheet

	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2013
	Year End	Year End	Year End	Year End
	EURm	EURm	EURm	EURm
Assets				
A. Loans				
1. Residential Mortgage Loans	257,786.9	246,729.9	236,882.1	230,843.0
2. Other Mortgage Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Other Consumer/ Retail Loans	44,500.6	45,740.4	47,093.6	48,937.0
4. Corporate & Commercial Loans	398,370.9	387,417.1	378,003.7	372,524.0
5. Other Loans	42,435.1	40,594.4	41,165.6	41,448.0
6. Less: Reserves for Impaired Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Net Loans	743,093.5	720,481.8	703,145.0	693,752.0
8. Gross Loans	743,093.5	720,481.8	703,145.0	693,752.0
9. Memo: Impaired Loans included above	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Memo: Loans at Fair Value included above	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
B. Other Earning Assets				
1. Loans and Advances to Banks	50,264.2	54,050.3	55,606.7	54,782.0
2. Reverse Repos and Cash Collateral	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Trading Securities and at FV through Income	130,784.3	130,876.5	125,868.5	124,173.0
4. Derivatives	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Available for Sale Securities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Held to Maturity Securities	144,420.0	142,555.1	140,504.0	140,098.0
7. Equity Investments in Associates	13,746.0	13,844.3	14,671.8	15,905.0
8. Other Securities	49,126.2	48,816.8	50,763.2	51,570.0
9. Total Securities	338,076.5	336,092.7	331,807.5	331,746.0
10. Memo: Government Securities included Above	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
11. Memo: Total Securities Pledged	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
12. Investments in Property	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
13. Insurance Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
14. Other Earning Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
15. Total Earning Assets	1,131,434.2	1,110,624.8	1,090,559.2	1,080,280.0
C. Non-Earning Assets				
1. Cash and Due From Banks	7,032.2	6,230.7	5,895.9	5,716.0
2. Memo: Mandatory Reserves included above	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Foreclosed Real Estate	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Fixed Assets	10,541.2	10,869.7	11,044.5	11,237.0
5. Goodwill	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Other Intangibles	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Current Tax Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Deferred Tax Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
9. Discontinued Operations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Other Assets	6,536.0	6,720.1	7,681.2	7,188.0
11. Total Assets	1,155,543.6	1,134,445.3	1,115,180.8	1,104,421.0
Liabilities and Equity				
D. Interest-Bearing Liabilities				
1. Customer Deposits - Current	498,975.3	455,807.9	415,631.5	383,627.0
2. Customer Deposits - Savings	295,743.8	297,754.9	300,813.5	300,562.0
3. Customer Deposits - Term	18,118.4	23,018.2	29,879.0	33,544.0
4. Total Customer Deposits	812,837.5	776,581.0	746,324.0	717,733.0
5. Deposits from Banks	144,291.3	154,464.7	159,445.2	170,541.0
6. Repos and Cash Collateral	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Commercial Paper and Short-term Borrowings	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Total Money Market and Short-term Funding	957,128.8	931,045.7	905,769.2	888,274.0
9. Senior Unsecured Debt (original maturity > 1 year)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Subordinated Borrowing	3,974.0	5,067.0	7,135.0	9,113.0
11. Covered Bonds	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
12. Other Long-term Funding	43,549.4	50,260.0	57,773.6	65,670.0
13. Total LT Funding (original maturity > 1 year)	47,523.4	55,327.0	64,908.6	74,783.0
14. Derivatives	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
15. Trading Liabilities	42.7	51.4	49.9	82.0
16. Total Funding	1,004,694.9	986,424.1	970,727.7	963,139.0
E. Non-Interest Bearing Liabilities				
1. Fair Value Portion of Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Credit impairment reserves	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Reserves for Pensions and Other	18,686.0	18,861.2	18,328.6	18,709.0
4. Current Tax Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Deferred Tax Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Other Deferred Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Discontinued Operations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Insurance Liabilities	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
9. Other Liabilities	33,419.1	35,997.1	38,489.3	40,313.0
10. Total Liabilities	1,056,800.0	1,041,282.4	1,027,545.6	1,022,161.0
F. Hybrid Capital				
1. Pref. Shares and Hybrid Capital accounted for as Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Pref. Shares and Hybrid Capital accounted for as Equity	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
G. Equity				
1. Common Equity	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0
2. Non-controlling Interest	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Securities Revaluation Reserves	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Foreign Exchange Revaluation Reserves	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Fixed Asset Revaluations and Other Accumulated OCI	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Total Equity	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0
7. Total Liabilities and Equity	1,155,543.6	1,134,445.3	1,115,180.8	1,104,421.0
8. Memo: Fitch Core Capital	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0

Exchange rate

USD1 = EUR0.9487 USD1 = EUR0.9185 USD1 = EUR0.8237 USD1 = EUR0.7251

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen) Summary Analytics

	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2013
	Year End	Year End	Year End	Year End
A. Interest Ratios				
1. Interest Income on Loans/ Average Gross Loans	3.94	4.55	5.00	5.42
2. Interest Expense on Customer Deposits/ Average Customer Deposits	0.81	1.24	1.61	2.01
3. Interest Income/ Average Earning Assets	2.57	2.95	3.22	3.44
4. Interest Expense/ Average Interest-bearing Liabilities	0.65	0.96	1.22	1.47
5. Net Interest Income/ Average Earning Assets	1.99	2.09	2.13	2.13
6. Net Int. Inc Less Loan Impairment Charges/ Av. Earning Assets	2.02	2.11	2.13	2.10
7. Net Interest Inc Less Preferred Stock Dividend/ Average Earning Assets	1.99	2.09	2.13	2.13
B. Other Operating Profitability Ratios				
1. Non-Interest Income/ Gross Revenues	23.79	23.83	22.87	22.42
2. Non-Interest Expense/ Gross Revenues	70.18	66.88	66.32	65.25
3. Non-Interest Expense/ Average Assets	1.80	1.80	1.79	1.75
4. Pre-impairment Op. Profit/ Average Equity	10.17	9.73	10.32	11.47
5. Pre-impairment Op. Profit/ Average Total Assets	0.85	0.78	0.79	0.82
6. Loans and securities impairment charges/ Pre-impairment Op. Profit	(3.00)	(2.35)	0.27	4.29
7. Operating Profit/ Average Equity	10.47	9.96	10.29	10.98
8. Operating Profit/ Average Total Assets	0.88	0.80	0.79	0.78
9. Operating Profit / Risk Weighted Assets	1.54	1.43	1.44	1.40
C. Other Profitability Ratios				
1. Net Income/ Average Total Equity	2.12	2.18	2.32	2.52
2. Net Income/ Average Total Assets	0.18	0.18	0.18	0.18
3. Fitch Comprehensive Income/ Average Total Equity	2.12	2.18	2.32	2.52
4. Fitch Comprehensive Income/ Average Total Assets	0.18	0.18	0.18	0.18
5. Taxes/ Pre-tax Profit	59.08	59.60	58.61	57.49
6. Net Income/ Risk Weighted Assets	0.31	0.31	0.32	0.32
D. Capitalization				
1. FCC/FCC-Adjusted Risk Weighted Assets	15.17	14.77	14.42	13.37
2. Tangible Common Equity/ Tangible Assets	8.55	8.21	7.86	7.45
3. Tier 1 Regulatory Capital Ratio	15.24	14.82	14.53	13.41
4. Total Regulatory Capital Ratio	16.94	16.71	17.00	16.36
5. Common Equity Tier 1 Capital Ratio	15.11	14.68	14.38	n.a.
6. Equity/ Total Assets	8.55	8.21	7.86	7.45
7. Cash Dividends Paid & Declared/ Net Income	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Internal Capital Generation	2.06	2.12	2.25	2.41
E. Loan Quality				
1. Growth of Total Assets	1.86	1.73	0.97	0.15
2. Growth of Gross Loans	3.14	2.47	1.35	2.35
3. Impaired Loans/ Gross Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Reserves for Impaired Loans/ Gross Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Reserves for Impaired Loans/ Impaired Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Impaired loans less Reserves for Impaired Loans/ Fitch Core Capital	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Impaired Loans less Reserves for Impaired Loans/ Equity	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Loan Impairment Charges/ Average Gross Loans	(0.04)	(0.03)	0.00	0.06
9. Net Charge-offs/ Average Gross Loans	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
10. Impaired Loans + Foreclosed Assets/ Gross Loans + Foreclosed Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
F. Funding and Liquidity				
1. Loans/ Customer Deposits	91.42	92.78	94.21	96.66
2. Interbank Assets/ Interbank Liabilities	34.84	34.99	34.88	32.12
3. Customer Deposits/ Total Funding (excluding derivatives)	80.90	78.73	76.88	74.52
4. Liquidity Coverage Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Net Stable Funding Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen)

Reference Data

	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2013
	Year End	Year End	Year End	Year End
	EURm	EURm	EURm	EURm
A. Off-Balance Sheet Items				
1. Managed Securitized Assets Reported Off-Balance Sheet	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Other off-balance sheet exposure to securitizations	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Guarantees	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Acceptances and documentary credits reported off-balance sheet	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Committed Credit Lines	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Other Off-Balance Sheet items	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Total Assets under Management	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
B. Average Balance Sheet				
Average Loans	731,787.7	711,813.4	698,448.5	685,777.7
Average Earning Assets	1,121,029.5	1,100,592.0	1,085,419.7	1,080,336.9
Average Assets	1,144,994.5	1,124,813.1	1,109,800.9	1,103,599.9
Average Managed Securitized Assets (OBS)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Average Interest-Bearing Liabilities	995,559.5	978,575.9	966,933.4	964,986.1
Average Common equity	95,953.3	90,399.1	84,947.6	78,700.7
Average Equity	95,953.3	90,399.1	84,947.6	78,700.7
Average Customer Deposits	794,709.3	761,452.5	732,028.5	703,490.5
C. Maturities				
Asset Maturities:				
Loans & Advances < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans and Advances 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances > 5 years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Debt Securities > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Loans & Advances to Banks > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Liability Maturities:				
Retail Deposits < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Retail Deposits 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Retail Deposits 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Retail Deposits > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Other Deposits > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks < 3 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks 3 - 12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks 1 - 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Deposits from Banks > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing 3-12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing 1- 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Senior Debt Maturing > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Total Senior Debt on Balance Sheet	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Fair Value Portion of Senior Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing < 3 months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing 3-12 Months	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing 1- 5 Year	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Subordinated Debt Maturing > 5 Years	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Total Subordinated Debt on Balance Sheet	3,974.0	5,067.0	7,135.0	9,113.0
Fair Value Portion of Subordinated Debt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
D. Risk Weighted Assets				
1. Risk Weighted Assets	651,103.0	630,796.0	607,799.0	615,243.9
2. Fitch Core Capital Adjustments for Insurance and Securitisation Risk Weighted Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Fitch Core Capital Adjusted Risk Weighted Assets	651,103.0	630,796.0	607,799.0	615,243.9
4. Other Fitch Adjustments to Risk Weighted Assets	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5. Fitch Adjusted Risk Weighted Assets	651,103.0	630,796.0	607,799.0	615,243.9
E. Equity Reconciliation				
1. Equity	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0
2. Add: Pref. Shares and Hybrid Capital accounted for as Equity	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
3. Add: Other Adjustments	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4. Published Equity	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0
F. Fitch Core Capital Reconciliation				
1. Total Equity as reported (including non-controlling interests)	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0
2. Fair value effect incl in own debt/borrowings at fv on the B/S- CC only	0.0	0.0	0.0	0.0
3. Non-loss-absorbing non-controlling interests	0.0	0.0	0.0	0.0
4. Goodwill	0.0	0.0	0.0	0.0
5. Other intangibles	0.0	0.0	0.0	0.0
6. Deferred tax assets deduction	0.0	0.0	0.0	0.0
7. Net asset value of insurance subsidiaries	0.0	0.0	0.0	0.0
8. First loss tranches of off-balance sheet securitizations	0.0	0.0	0.0	0.0
9. Fitch Core Capital	98,743.6	93,162.9	87,635.2	82,260.0

Exchange Rate

USD1 = EUR0.9487 USD1 = EUR0.9185 USD1 = EUR0.8237 USD1 = EUR0.7251

Die vorstehenden Ratings wurden vom Emittenten oder in seinem Namen angefordert, und daher erhielt Fitch für die Bereitstellung der Ratings eine Vergütung

ALL FITCH CREDIT RATINGS ARE SUBJECT TO CERTAIN LIMITATIONS AND DISCLAIMERS. PLEASE READ THESE LIMITATIONS AND DISCLAIMERS BY FOLLOWING THIS LINK: [HTTPS://FITCHRATINGS.COM/UNDERSTANDINGCREDITRATINGS](https://fitchratings.com/understandingcreditratings). IN ADDITION, RATING DEFINITIONS AND THE TERMS OF USE OF SUCH RATINGS ARE AVAILABLE ON THE AGENCY'S PUBLIC WEB SITE AT WWW.FITCHRATINGS.COM. PUBLISHED RATINGS, CRITERIA, AND METHODOLOGIES ARE AVAILABLE FROM THIS SITE AT ALL TIMES. FITCH'S CODE OF CONDUCT, CONFIDENTIALITY, CONFLICTS OF INTEREST, AFFILIATE FIREWALL, COMPLIANCE, AND OTHER RELEVANT POLICIES AND PROCEDURES ARE ALSO AVAILABLE FROM THE CODE OF CONDUCT SECTION OF THIS SITE. FITCH MAY HAVE PROVIDED ANOTHER PERMISSIBLE SERVICE TO THE RATED ENTITY OR ITS RELATED THIRD PARTIES. DETAILS OF THIS SERVICE FOR RATINGS FOR WHICH THE LEAD ANALYST IS BASED IN AN EU-REGISTERED ENTITY CAN BE FOUND ON THE ENTITY SUMMARY PAGE FOR THIS ISSUER ON THE FITCH WEBSITE.

Copyright © 2018 by Fitch Ratings, Inc., Fitch Ratings Ltd. and its subsidiaries. 33 Whitehall Street, NY, NY 10004. Telephone: 1-800-753-4824, (212) 908-0500. Fax: (212) 480-4435. Reproduction or retransmission in whole or in part is prohibited except by permission. All rights reserved. In issuing and maintaining its ratings and in making other reports (including forecast information), Fitch relies on factual information it receives from issuers and underwriters and from other sources Fitch believes to be credible. Fitch conducts a reasonable investigation of the factual information relied upon by it in accordance with its ratings methodology, and obtains reasonable verification of that information from independent sources, to the extent such sources are available for a given security or in a given jurisdiction. The manner of Fitch's factual investigation and the scope of the third-party verification it obtains will vary depending on the nature of the rated security and its issuer, the requirements and practices in the jurisdiction in which the rated security is offered and sold and/or the issuer is located, the availability and nature of relevant public information, access to the management of the issuer and its advisers, the availability of pre-existing third-party verifications such as audit reports, agreed-upon procedures letters, appraisals, actuarial reports, engineering reports, legal opinions and other reports provided by third parties, the availability of independent and competent third-party verification sources with respect to the particular security or in the particular jurisdiction of the issuer, and a variety of other factors. Users of Fitch's ratings and reports should understand that neither an enhanced factual investigation nor any third-party verification can ensure that all of the information Fitch relies on in connection with a rating or a report will be accurate and complete. Ultimately, the issuer and its advisers are responsible for the accuracy of the information they provide to Fitch and to the market in offering documents and other reports. In issuing its ratings and its reports, Fitch must rely on the work of experts, including independent auditors with respect to financial statements and attorneys with respect to legal and tax matters. Further, ratings and forecasts of financial and other information are inherently forward-looking and embody assumptions and predictions about future events that by their nature cannot be verified as facts. As a result, despite any verification of current facts, ratings and forecasts can be affected by future events or conditions that were not anticipated at the time a rating or forecast was issued or affirmed.

The information in this report is provided "as is" without any representation or warranty of any kind, and Fitch does not represent or warrant that the report or any of its contents will meet any of the requirements of a recipient of the report. A Fitch rating is an opinion as to the creditworthiness of a security. This opinion and reports made by Fitch are based on established criteria and methodologies that Fitch is continuously evaluating and updating. Therefore, ratings and reports are the collective work product of Fitch and no individual, or group of individuals, is solely responsible for a rating or a report. The rating does not address the risk of loss due to risks other than credit risk, unless such risk is specifically mentioned. Fitch is not engaged in the offer or sale of any security. All Fitch reports have shared authorship. Individuals identified in a Fitch report were involved in, but are not solely responsible for, the opinions stated therein. The individuals are named for contact purposes only. A report providing a Fitch rating is neither a prospectus nor a substitute for the information assembled, verified and presented to investors by the issuer and its agents in connection with the sale of the securities. Ratings may be changed or withdrawn at any time for any reason in the sole discretion of Fitch. Fitch does not provide investment advice of any sort. Ratings are not a recommendation to buy, sell, or hold any security. Ratings do not comment on the adequacy of market price, the suitability of any security for a particular investor, or the tax-exempt nature or taxability of payments made in respect to any security. Fitch receives fees from issuers, insurers, guarantors, other obligors, and underwriters for rating securities. Such fees generally vary from US\$1,000 to US\$750,000 (or the applicable currency equivalent) per issue. In certain cases, Fitch will rate all or a number of issues issued by a particular issuer, or insured or guaranteed by a particular insurer or guarantor, for a single annual fee. Such fees are expected to vary from US\$10,000 to US\$1,500,000 (or the applicable currency equivalent). The assignment, publication, or dissemination of a rating by Fitch shall not constitute a consent by Fitch to use its name as an expert in connection with any registration statement filed under the United States securities laws, the Financial Services and Markets Act of 2000 of the United Kingdom, or the securities laws of any particular jurisdiction. Due to the relative efficiency of electronic publishing and distribution, Fitch research may be available to electronic subscribers up to three days earlier than to print subscribers.

For Australia, New Zealand, Taiwan and South Korea only: Fitch Australia Pty Ltd holds an Australian financial services license (AFS license no. 337123) which authorizes it to provide credit ratings to wholesale clients only. Credit ratings information published by Fitch is not intended to be used by persons who are retail clients within the meaning of the Corporations Act 2001.